Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 21

Artikel: Unsere Hilfe für Budapest

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

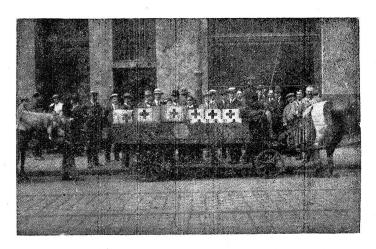
Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uniere Bilfe für Budapelt.

Vor furzer Zeit erreichten uns ernste und dringliche Hilferuse aus der Schweizerkolonie in Budapest, namentlich war dort das Schweizerheim von allem entblößt. Schweizer, die von dort heimkehrten, entwarfen uns schreckeliche Vilder von den Zuständen in Budapest, wo gerade unsere Landsleute besonders sitten.

Wie unsere Leser wissen, hatten wir eine Sammlung zugunsten bedürftiger Landsleute im Ausland eröffnet. Der Ertrag dieser Sammlung wurde hauptsächlich dazu benutzt, um den hungernden Schweizern LebensmittelButmaterial, so Seife, Soda und anderes mehr. — Alle diese schönen Dinger wurden in Kisten sauber verpackt, auf denen groß das Kote Kreuz prangte, wie auf beiliegendem Bilde, das den Abtransport von einem Bahnshofschuppen in Budapest zeigt, zu sehen ist. Als Begleiterin ging, von zwei Kolonnenssoldaten eskortiert, Schw. Martha Schwander mit, die mit ihren Begleitern das kostbare Gut auf der ganzen Keise wie eine Löwin verteidigen mußte. In Budapest wurden die Sachen unter die Aussicht des schweizerischen



pakete zu senden, doch war die Nachfrage nach diesen "Göttergeschenken" so außerordentslich groß, daß nebenbei der Hunger doch Platz griff, und es galt, da die Löcher zu stopfen, wo sie am weitesten gähnten. Deshalb wurden aus dem Sammelergebnis Fr. 11,000 entnommen, denen noch zirka Fr. 12,000 von den Freundinnen junger Mädchen aus Neuensburg als willkommener Zuschuß beigesellt wurden. Aus dieser Summe wurden Waren angekauft, wie: Reis, Makkaroni, Haferslocken, Kaffee, Schokoladepulver und zwei prächtige Emmentalerkäse. Werkwürdigerweise war auch Kochsalz vonnöten. Dazu kamen noch Arzeneien und ein großer Posten Wässche, ferner

Generalkonsuls an die Schweizerkolonie und an das Schweizerheim verteilt und die Freude scheint groß gewesen zu sein. Das Schweizerheim übermittelt uns denn auch den folgenden Brief, mit der Bitte um Veröffentlichung. Unsere Leser werden sehen, daß ihre Opferfreudigfeit von Ersolg begleitet war. Der Brief sautet:

"Die Fürsorge des Vaterlandes hat das Budapester Schweizerheim tief bewegt und es ist sein lebhafter Wunsch, daß der Aussbruck seiner Dankbarkeit jedes einzelne der freigebigen Herzen erreicht, welche ihm eine hilfreiche Hand in der Not gereicht hat".

Diesem rührenden Dank schließen auch wir den unsrigen an. J.